



 **DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT**

 **Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit des
Landes Nordrhein-Westfalen**

NRW.

Aufbau regionaler Kompetenznetze durch Unternehmenskooperationen

**Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
für Ahlen und den Kreis Warendorf**

Projektskizze



**gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
im Kreis Warendorf mbH
Vorhelmer Str. 81
59269 Beckum**

**Tel.: +49-(0)2521-8505-0
Telefax: +49-(0)2521-16167
www.gfw-waf.de**

Ausgangssituation

Der Kreis Warendorf und insbesondere der Ziel-2-Standort Ahlen sind von der Neuausrichtung der EU-Strukturpolitik und des Ziel-2-Programmes ab 2007 stark betroffen. Bisher stand die Förderung von Einzelprojekten in einzelnen Unternehmen im Vordergrund. Zukünftig stehen regionale Kompetenznetze im Mittelpunkt der Struktur- und Arbeitsmarktpolitik der EU. Regionale Stärken sollen gestärkt und im Standortwettbewerb herausgestellt werden. Unternehmen verschiedenster Branchen sollen zusammengeführt werden und sich entlang der Wertschöpfungsketten zu Kompetenznetzen verbinden (z. B. die lebensmittelverarbeitenden Unternehmen mit den Anlagenbauern für die Lebensmittelindustrie) zum Kompetenznetz Food Processing. Es geht dabei nicht nur um die Verteilung der Fördermittel, sondern vielmehr um die Profilierung der Region im harten Standortwettbewerb. Aus diesem Umstand heraus, hat die gfw Gespräche mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (MWA) geführt und um finanzielle Unterstützung für diese neuen Aufgaben angefragt. Auch das MWA sieht die dringende Notwendigkeit, bereits jetzt bei dieser Neuausrichtung mitzuwirken und die Basis für Kompetenzfelder in Ahlen und im Kreis Warendorf zu schaffen. Eine Förderung ist in Aussicht gestellt.

Die Stadt Ahlen im Kreis Warendorf liegt an der Schnittstelle verschiedener Wirtschaftsräume. Sie ist sowohl das Tor zum Ruhrgebiet als auch zum Münsterland und zu Ostwestfalen. In diesen umliegenden 3 Teilregionen bestehen bereits Landesinitiativen und Kooperationsnetzwerke, mit denen eine Zusammenarbeit sinnvoll sein könnte. Hervorzuheben sind die bereits etablierten Branchenschwerpunkte und Netzwerke, z.B. in den Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Logistik, der Textilindustrie, der Holzverarbeitung, des nachhaltigen Ressourcenmanagements oder der Wasser- und Abfallwirtschaft. Die Stärken des Münsterlandes liegen in der heterogenen Wirtschaftsstruktur. Dennoch ist es notwendig, ein abgestimmtes Konzept der regionalen Entwicklung, das systematisch an den besonderen Stärken der Wirtschaftsregion ansetzt, zu entwickeln.

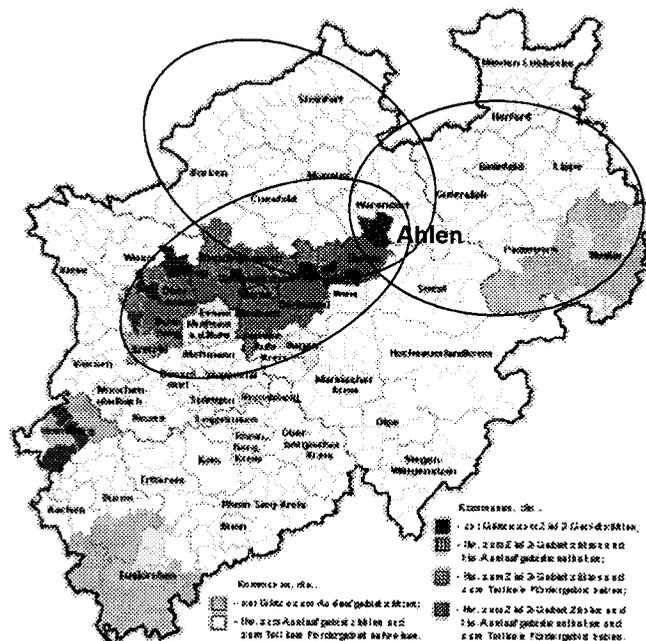


Abb. 2: Räumliche Lage des Kreises Warendorf und der Stadt Ahlen in NRW

Ziele

Die Beschäftigungsentwicklung, vor allem im verarbeitenden Sektor ist im Kreis Warendorf und insbesondere am Standort Ahlen, stark rückläufig. Im Standortwettbewerb mit den umliegenden Oberzentren und dem Ruhrgebiet ist eine stärkere Profilierung des Kreises dringend notwendig. Ziel des Projektes ist es, besonders beschäftigungswirksame Kompetenzfelder heraus zu arbeiten und einen abgestimmten Handlungsplan zur Etablierung / Institutionalisierung dieser Kompetenzfelder zu erarbeiten.

Dies beinhaltet

1. den Aufbau und die Vermarktung eigenständiger regionaler Kompetenznetze.
2. die Einbindung der Unternehmen in die vorhandenen Kompetenznetze der Nachbarregionen.

Die Entwicklung der Vorgehensweise und Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit der Stadt Ahlen.

Aufbau eigenständiger regionaler Kompetenznetze mit einem besonderen Schwerpunkt in Ahlen im Kreis Warendorf

Die am Standort Ahlen vorhandenen spezifischen Kompetenzen sollen als Basis für den Aufbau eigenständiger regionaler Kompetenznetze im Kreis Warendorf genutzt werden. Voraussetzung für den Aufbau der Kompetenznetze ist dabei, dass

- a) eine im Landes- und Bundesvergleich überdurchschnittliche Bedeutung der Kompetenzfelder (Unternehmensdichte und Innovationspotenzial) erkennbar ist,
- b) die Kompetenzfelder nicht bereits in Nachbarregionen institutionalisiert sind,
- c) erkennbar ist, dass Ahlen auf Basis der lokalen Wirtschaft eine überregionale Positionierung beim Aufbau der Kompetenznetze übernehmen kann,
- d) ein Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stattfindet und unmittelbar vor Ort präsent ist.

Dazu sollen:

1. die spezifischen Kompetenzen des Standorts identifiziert und herausgestellt werden. Eine Orientierung erfolgt entlang von Wertschöpfungsketten.

Arbeitsschritte:

- Analyse wirtschaftlicher/beschäftigungswirksamer Schwerpunkte,
- Workshops mit den ansässigen aber auch umliegenden Unternehmen, Fachleuten und Akteuren und der Stadt Ahlen,
- Zusammenfassung, Auswertung der Ergebnisse

2. die dazugehörigen Akteure (Industrie, Handwerk, Dienstleister, F&E, Qualifizierung, öffentliche Einrichtungen etc.) in Kompetenznetzen zusammengeführt werden.

Arbeitsschritte

- Bildung eines Arbeitskreises Ziel-2 mit der Stadt Ahlen in Ahlen
- Workshops und Branchengespräche
- Zusammenfassung der Ergebnisse und Erarbeitung des weiteren Vorgehens

- Zusammenführung zu Unternehmenskooperationen
 - Gemeinsame Entwicklung von eigenen regionalen Kompetenzen.
3. die lokalen Potenziale mit regionalen und überregionalen Potenzialen abgestimmt und mit Zentrum am Standort Ahlen bzw. im Kreis Warendorf eigenständig entwickelt werden. Dabei erfolgt eine Orientierung an tatsächlichen wirtschaftlichen Verflechtungen und nicht an administrativen Gebietseinheiten.

Arbeitsschritte

- Workshops und regionale sowie überregionale Branchengespräche
- Initiierung und Entwicklung konkreter beschäftigungswirksamer Projekte
- Förderung der überregionalen und internationalen Zusammenarbeit
- Stärkung des überregionalen Technologie- und Wissenstransfer
- Dokumentation und Standortmarketing

Einbindung von Unternehmen in die Kompetenznetze der Nachbarregionen

Ahlen und der Kreis Warendorf dürfen nicht isoliert, sondern müssen eingebettet in die Entwicklungsschwerpunkte der umliegenden Wirtschaftsräume betrachtet werden. Mit Blick Richtung Ruhrgebiet sind dies die 12 Kompetenzfelder des Beschäftigungspaktes Ruhr. Sie sind definiert durch Energie und neue Energietechniken, IT, Logistik, Neue Chemie, Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft, Mikrostrukturtechnik und Mikroelektronik, Neue Werkstoffe, Wasser- und Abwassertechnik, Bergbautechnik, Maschinenbau, Design, Tourismus/Freizeit.

Für das Münsterland und Ostwestfalen sind die strategischen Handlungsfelder laut Gutachten des Instituts für Arbeit und Technik im Auftrag der Landesregierung:

- Werkstoffe und ihre Anwendungen,
- Verkehrssysteme,
- Medizintechnik und biotechnologische Anwendungen,
- IT-gestützte Systemintegration,
- Wissensbasierte Dienstleistungen,
- Nachhaltiges Ressourcenmanagement.

sowie die jüngst im Auftrag der Münsterlandkreise und der Stadt Münster definierten Kompetenzfelder des Münsterlandes

1. Werkstoffe und ihre Anwendungen
 - Polymere Werkstoffe
 - Metallische Werkstoffe
 - Textile Werkstoffe
2. Verkehrssysteme
 - Kfz- und Verkehrselektronik
 - Integrierte Logistiksysteme
3. Medizintechnische und biotechnologische Anwendungen
4. IT-gestützte Systemintegration
 - Schnittstellen und Integration
 - Anlagen- und Gebäudemanagement

5. Wissensbasierte Dienstleistungen
 - Planungs- und Ingenieurdienstleistungen
 - Kommunikationsdienstleistungen
 - Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen
6. Nachhaltiges Ressourcenmanagement
 - Zukunftsenergien
 - Wassermanagement
 - Technischer Umweltschutz
7. Maschinen-, Anlagen und Werkzeugbau
8. Food Processing
9. Gesundheitswirtschaft
10. Bau- und Immobilienwirtschaft
11. Tourismus
12. Pferdewirtschaft
13. Versicherungs- und Finanzwirtschaft
14. Medienwirtschaft

Zwischen den Kompetenznetzen dieser 3 Regionen, und den Entwicklungsschwerpunkten in Ahlen und dem Kreis Warendorf, gibt es oft große Schnittmengen (z. B. mit der Logistik in Hamm, mit der Medizintechnik in Münster oder dem Maschinen- und Anlagenbau im Münsterland und OWL). Trotz räumlicher Nähe und intensiver wirtschaftlicher Verflechtungen sind betroffene Unternehmen aber aufgrund administrativer Grenzen nicht oder nur unzureichend über diese Entwicklungen in den Nachbarregionen informiert. Ein Markt vor der Haustür, der dann nicht ausreichend genutzt wird. Ziel ist es daher, hier eine bessere Integration der Unternehmen zu erreichen. Dazu sollen:

- die den jeweiligen Kompetenzfeldern zuzurechnenden Unternehmen in Ahlen angesprochen und erfasst werden,
- parallel Kontakte zu den jeweiligen Kompetenznetzen aufgenommen werden,
- die Unternehmen befragt werden, ob und in welchen Maße diese zu einer Integration bereit sind bzw. wie eine Zusammenarbeit gestaltet werden kann,
- die Unternehmen bei beiderseitigem Interesse in die jeweiligen Kompetenznetze integriert werden,
- gemeinsame Aktivitäten unter Federführung der jeweiligen Netzwerkmanager abgestimmt und durchgeführt werden.

Mit dieser erweiterten Aufgabenstellung können bestehende und zukünftige Innovations-, Wachstums- und Beschäftigungspotenziale am Standort systematisch erschlossen und vorangetrieben werden.

Finanzierung

Die Entwicklung einer Handlungsstrategie und die Etablierung regionaler Kompetenznetze sind nur mit hohem Personaleinsatz und zusätzlichen finanziellen Mitteln möglich. Die Gesamtaufwendung werden mit **226.000 €** veranschlagt. 50 % dieser Summe, bzw. **113.000 €**, werden als Zuschuss aus dem Ziel 2-Programm NRW, Maßnahme 2.9, beantragt. Einzelheiten der Kalkulation sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2005	2006
Personalkosten		
Projektleitung (1/1 Stelle)	65.000 €	70.000 €
Projektassistenz (1/4 Stelle)	10.000 €	11.000 €
Summe Personalkosten	75.000 €	81.000 €
Sachkosten		
Verwaltungsgemeinkosten (ca. 10 % der Personalkosten)	7.000 €	8.000 €
Fremdleistung	15.000 €	10.000 €
Reisekosten	2.000 €	2.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	12.000 €	12.000 €
EDV (Notebook anteilig)	1.000 €	1.000 €
Summe Sachkosten	37.000 €	33.000 €
Gesamt	112.000 €	114.000 €
Eigenanteil	56.000 €	57.000 €
Förderung	56.000 €	57.000 €

Finanzierung		
Zuschussanteil Ziel-2 NRW u. EU	56.000	57.000
Zuschussanteil Kreis Warendorf	45.000	45.000
Eigenanteil der gfw	11.000	12.000
Gesamtbetrag	112.000	114.000